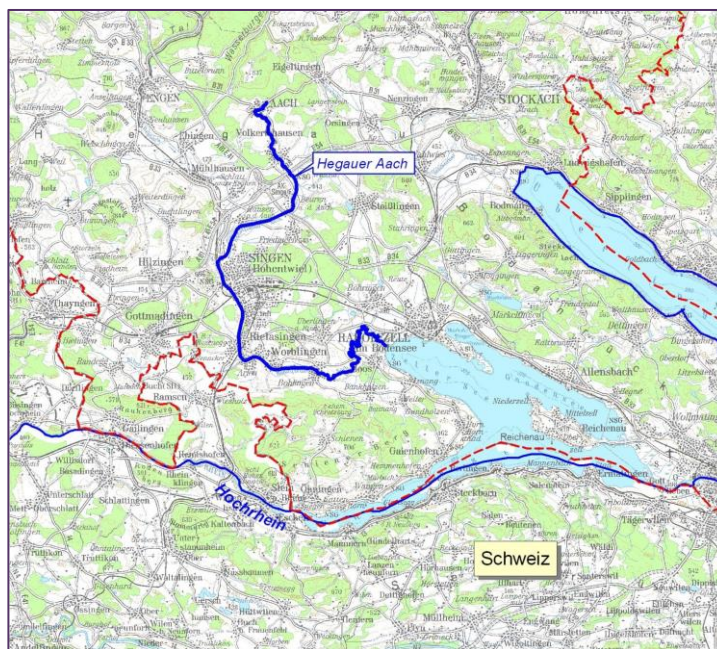


Gewässerentwicklung an der Hegauer Aach

Grundlagen

Die Hegauer Aach ist ein außergewöhnlicher Fluss. Dem Aachtopf, der von Donauwasser gespeisten größten Karstquelle Deutschlands entspringt sie schon als ansehnlicher Fluss. Auf ihrem rund 35 km langen Lauf durch den Hegau nimmt sie nur noch wenig Wasser auf. Zwischen Radolfzell und Moos mündet sie in den Bodensee. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Aach zur besseren Entwässerung der Wiesen und zum Schutz der Siedlungen vor Hochwasser fast vollständig begradigt und ausgebaut. Initialzündung für das wasserwirtschaftlich-ökologische Entwicklungskonzept im Jahr 1998 war die Erosion an einer Wehranlage die zu einer Verlagerung der Aach führte.



Ziele

Um die ökologische Funktionsfähigkeit der Aach und ihres Talraumes vor weiteren Belastungen zu schützen bzw. wiederherzustellen, wurde von der Wasserwirtschaftsverwaltung gemeinsam mit der Naturschutzverwaltung das wasserwirtschaftlich-ökologische Entwicklungskonzept für die Radolfzeller Aach als interdisziplinäre Fachplanung aufgestellt. Ziel dieser Fachplanung ist es, aufbauend auf einer detaillierten Zustandserfassung ein Leitbild für die nachhaltige Entwicklung der Hegauer Aach und ihres Talraumes unter wasserwirtschaftlich-ökologischen Gesichtspunkten zu entwerfen. In diesem Projekt wurde der Fluss auf seiner gesamten Länge sowie der gesamte Talraum einbezogen..

Maßnahmen des Landes

Mehrere Sohlabstürze wurden durch Sohlgleiten (raue Rampen) ersetzt. Hart verbaute Uferbereiche wurden durch Aufweitungen, Gerinneverschwenkungen und Uferabflachungen beseitigt. Intensivnutzungen (Kleingärten, Wege) am Gewässerrand wurden rückverlagert. Durch eine naturnahe Unterhaltung wurden zahlreiche gewässerbettbildende Prozesse initiiert und nicht standortgerechte Gehölze durch Neupflanzungen ersetzt. Zudem fördert das Land die Schulung sogenannter Gewässerwärter (Aachguides).

Sachstand

An der Aach wurden erhebliche Verbesserungen bei der naturnahen Umgestaltung sowie der naturnahen Entwicklung des Talraumes erreicht. Bei einigen Pegeln, Abstürzen und Wehranlagen bestehen Defizite hinsichtlich Durchgängigkeit bzw. Mindestwasserführung. Durch eine naturnah ausgerichtete Gewässerunterhaltung sollen weitere gewässerbettbildende Prozesse initiiert und angeregt werden.

Wichtige Kennwerte

Hegauer Aach		
Einzugsgebiet in den Landkreisen Tuttlingen und Konstanz	AE	424 km ²
Aus dem Aachtopf quillt durchschnittlich eine Wassermenge von mit Schwankungen von	ca.	8.000 l/s 1.300 - 23.000 l/s
Das Wasser der Aachquelle stammt vor allem aus den Versinkungsstellen der Donau zwischen Immendingen und Fridingen. An ca. 130 Tagen im Jahr kommt es dort zu Vollversinkungen. Das Wasser der Donau versickert dabei komplett und fließt unterirdisch der ca. 170 m tiefer liegenden Aach zu. Diese mündet in den Bodensee.		
Nummer des Teilbearbeitungsgebietes nach der Wasserrahmenrichtlinie		TBG 12